

Klimawandelanpassungsstrategien in der Landwirtschaft

Symposium „Klimawandel und Landwirtschaft“

26. Juni 2019, Linz

Pariser Übereinkommen - Anpassung

- **Langfristziel zur Anpassung „globales Ziel“** - Erhöhung der Fähigkeit zur Anpassung und zur Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimaänderungen ohne Bedrohung der Nahrungsmittelerzeugung
- Verpflichtung **aller** Vertragsparteien zu kooperieren, zu handeln und darüber zu berichten

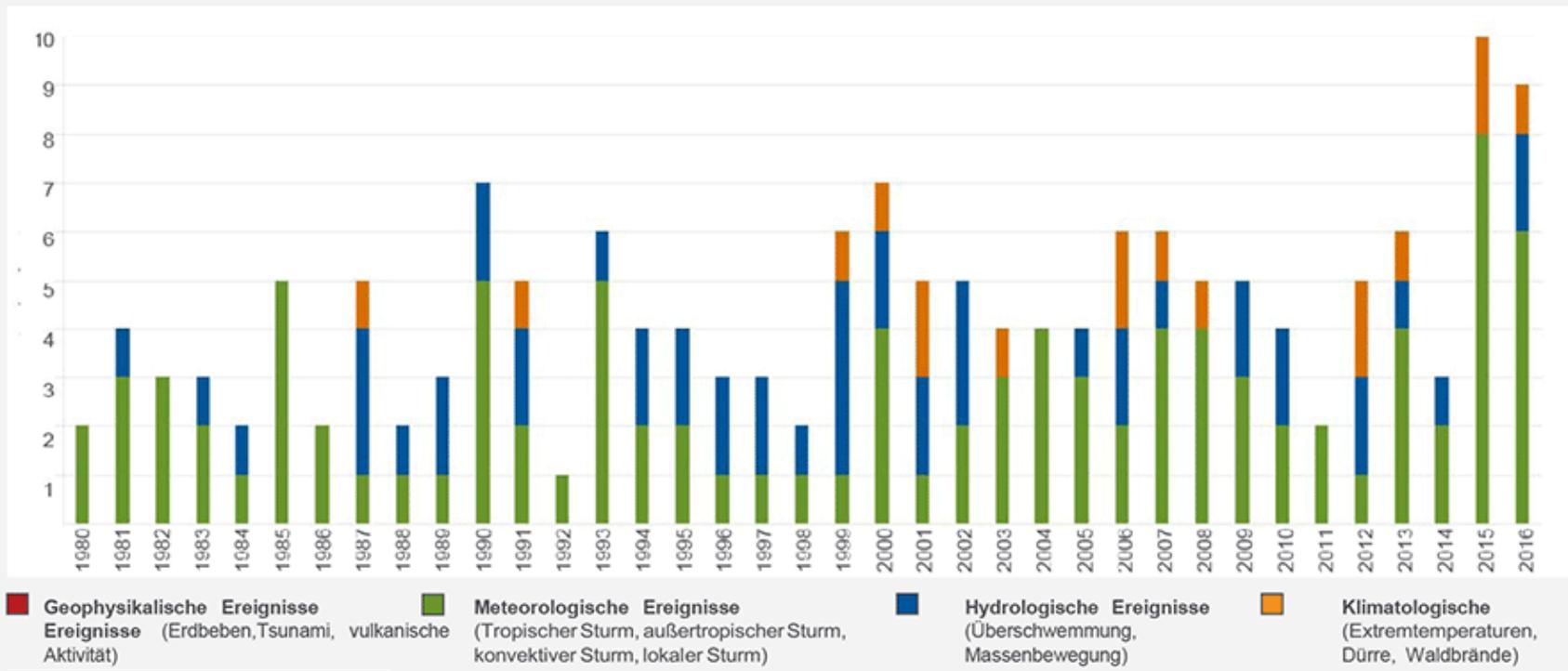
Klimawandel – Anpassung auf EU Ebene

- 2013: Verabschiedung der EU Anpassungsstrategie, die auf 3 Ziele fokussiert ist:
 - **Förderung von Anpassungsaktivitäten in den EU Mitgliedsstaaten:** Alle EU Mitgliedsstaaten sollen umfassende Nationale Anpassungsstrategien erstellen
 - **Integration von Klimawandelaspekten auf EU Ebene** in den Schlüsselsektoren Landwirtschaft, Fischerei, Kohäsionspolitik und Infrastruktur sowie forcierte Anwendung von Versicherungen in der Risikovorsorge.
 - **Besser fundierte Entscheidungsfindung** in der Maßnahmensetzung zur Klimawandelanpassung durch Adressierung von Wissenslücken und Weiterentwicklung der europäischen Wissensplattform Climate-ADAPT
- 2018: EK legt Evaluierung vor über Umsetzung der EU Anpassungsstrategie in den MS
- Weitere Schritte derzeit noch offen (EP Wahlen)
- *Informationen unter <https://climate-adapt.eea.europa.eu/eu-adaptation-policy/strategy>*

Warum Klimawandelanpassung in Österreich?

NatCatSERVICE

Schadenereignisse in Österreich 1980 – 2016 Anzahl relevanter Ereignisse



Eingang in die Anzahlstatistik finden Schadenereignisse, die mindestens ein Todesopfer und/oder normalisierte Schäden in Höhe von ≥ 100 Tsd., 300 Tsd., 1 Mio. oder 3 Mio. US\$ (je nach Weltbank Einkommensgruppe des betroffenen Landes) gefordert haben.

Warum Klimawandelanpassung in Österreich?

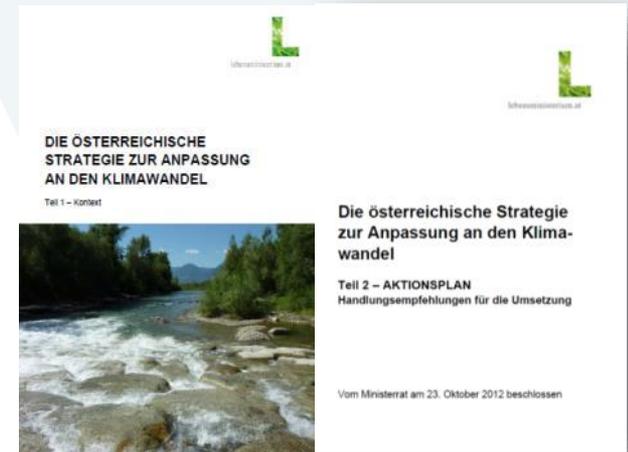
- Klimastatusreport 2018 – Veröffentlichung am 19. Juni 2019 (Bericht wurde erstmals 2017 erstellt) https://www.klimafonds.gv.at/wp-content/uploads/sites/6/Klimastatusbericht_Ö_2018_20190419.pdf
- Kooperation von CCCA, der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

Aussagen in dem Bericht:

- Das **Jahr 2018** ist nicht nur **das wärmste der letzten 58 Jahre**, sondern je nach Region sogar das wärmste bzw. zweitwärmste Jahr seit Beginn der Messungen in Österreich 1768.
- Die **durchschnittliche Niederschlagssumme des Jahres 2018** liegt um -72 mm oder **-6 % unter dem langjährigen Mittel**. In 42 der letzten 58 Jahre fiel mehr Niederschlag als im Jahr 2018. Im Jahr 2018 wurden auf der Alpensüdseite sowie im Burgenland und im Wiener Becken durchschnittliche Niederschlagsmengen gemessen. Eine ganz andere Situation ist auf der Alpennordseite vorzufinden. Über weite Strecken wurden deutlich unter 90 % des zu erwartenden Niederschlags beobachtet. Besonders in Oberösterreich, Teilen des Flachgaus sowie im Rheintal und im Mostviertel fielen nur 60 % bis 75 %.

ÖSTERREICHISCHE STRATEGIE ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

- 2012 im Ministerrat, 2013 von der Landeshauptleutekonferenz verabschiedet
- 2016 Aktualisierung, Weiterentwicklung
- Ministerratsbeschluss am 22.8.2017
- Kenntnisnahme der LH-Konferenz im November 2017
- www.klimawandelanpassung.at



ÖSTERREICHISCHE STRATEGIE ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

14 Aktivitätsfelder behandelt (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Tourismus, Energie, Bauen und Wohnen, Schutz vor Naturgefahren, Katastrophenmanagement, Gesundheit, Ökosysteme / Biodiversität, Verkehrsinfrastruktur, Raumordnung, Wirtschaft, Stadt – urbane Frei- und Grünräume)

Für alle wurden **spezifische Empfehlungen** erarbeitet wie mit den Folgen des Klimawandels umgegangen werden soll

Bild: BMNT, A.Haiden



DIE ÖSTERREICHISCHE
STRATEGIE ZUR ANPASSUNG
AN DEN KLIMAWANDEL
TEIL 1 – KONTEXT
AKTUALISIERTE FASSUNG, JÄNNER 2017



ANPASSUNG AUF DEM WEG IN DIE BREITE UMSETZUNG

- Der Klima- und Energiefonds hat in Kooperation mit dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) im Herbst 2016 das **Förderprogramm Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!)** initiiert (<https://klar-anpassungsregionen.at/klar-regionen/>)
- Ziel des Programmes ist es, Regionen und Gemeinden die Möglichkeit zu geben, sich auf den Klimawandel vorzubereiten.
- Abhängig von den geographischen, geologischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen sind Österreichs Regionen auf unterschiedliche Weise von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Während manche Regionen vermehrt von Trockenheit betroffen sein werden, leiden andere unter steigender Betroffenheit durch lokale Starkniederschläge.
- Regionen können aber auch vom Klimawandel profitieren. So können mildere Temperaturen in alpinen Regionen ein neues Potenzial für den Sommertourismus („Sommerfrische“) entfalten oder Weinbau in Gebieten ermöglichen, wo das vorher nicht möglich war.

ANPASSUNG AUF DEM WEG IN DIE BREITE UMSETZUNG

- Österreichweit haben sich lt. aktuellem Stand im Juni 2019 182 Gemeinden zu insgesamt 24 neuen KLAR!-Regionen zusammengeschlossen. **Insgesamt beteiligen sich – gemeinsam mit den bereits laufenden KLAR!-Regionen – 362 Gemeinden am Programm (10 Prozent der österreichischen Bevölkerung).**
- Für jede Region wird **ein individuelles Konzept mit konkreten Maßnahmen** zur Anpassung an den Klimawandel erstellt.
- Auf diesem Weg werden sie **kontinuierlich von der KLAR!-Serviceplattform**, bestehend aus dem Umweltbundesamt, der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) sowie der Universität für Bodenkultur (BOKU), **fachlich begleitet**.
- Fördersumme Ausschreibung 2018: rd. 25. – 30.000 € pro Region
- Landwirtschaft ist neben Raumordnung, Wasserversorgung ein zentrales Thema
- Auf Basis der umgesetzten Maßnahmen wurde bereits eine Best Practice Broschüre erstellt (https://klar-anpassungsregionen.at/fileadmin/user_upload/Downloads/KLAR_Good_Practice_Beispiele_v4_012019_FINAL.pdf z. B. versickerungsfähiger Parkplatz in Dorfstetten (NÖ), Risiko- & KrisenKommunikationsschulung im Ennstal (STMK), Gemeindeübergreifender Hochwasserschutz Pulkautal (NÖ) ...)

BEISPIELE FÜR MAßNAHMEN IN UMSETZUNG IM BEREICH LANDWIRTSCHAFT (KLAR!)

- Humusaufbau und fördernde Bodenbearbeitung: Nachhaltige Verbesserung von Bodeneigenschaften (KLAR! Naturpark Pöllauer Tal)
- Beratung für klimafitte Stall-, Lüftungs- sowie Alarmsysteme (KLAR! Naturpark Pöllauer Tal)
- Verbesserung der Wasserversorgung und der Abflusscharakteristik bei Starkniederschlägen (KLAR! Naturpark Pöllauer Tal)
- Hangwassermanagement und Erosionsschutz (KLAR! Freistadt)
- Invasive Neophyten: Vorsorge – Monitoring – Gegenmaßnahmen (KLAR! Freistadt)
- Mein Boden bleibt auf dem Acker (Landwirtschaft) (Südkärnten – Eh-KLAR)

BEISPIELE FÜR MAßNAHMEN IN UMSETZUNG IM BEREICH LANDWIRTSCHAFT (KLAR!)

- Forcierung von Humusaufbau, einer klimafitten Fruchtfolge und standortgerechter Pflanzen im pannonischen Klima (KLAR! Pinkafeld-Riedlingsdorf)
- Vermeidung von Austrocknung der Grün- und Naturflächen (inkl. Landwirtschaft) – Forcierung einer langen Bodendeckung (KLAR! Pinkafeld-Riedlingsdorf)
- Es werden gezielt Bodenschutzanlagen „Bichel, Kobel und Baumreihen“ erhalten und neu angelegt (KLAR! Das Waldviertler Kernland wird klimafit)
- In Kooperation mit der Agrarbezirksbehörde wird das Programm „Humusbilanzierung“ in der Region umgesetzt (KLAR! Das Waldviertler Kernland wird klimafit)

WEITERE AKTIVITÄTEN DES BMNT

Optimierung der Anpassungs- und Bekämpfungsstrategie für neue Krankheiten und Schädlinge

Ziele:

- Weitere Optimierung und bei Bedarf Ausbau vorhandener Warnsysteme
- Verbesserung des Informations- und Datentransfers
- Monitoring von potentiell gefährlichen Schadorganismen

BMNT =>

- Intensive Förderung des Ausbaus und der Optimierung des Warndienstes
- Schutz vor invasiven Arten

WEITERE AKTIVITÄTEN DES BMNT

Anpassung der Sorten an den Klimawandel

Ziel:

- Entwicklung bzw. Züchtung und gezielter Einsatz von hitzetoleranten Sorten für Österreich

BMNT =>

- Bund-Länder Projekt „klimafitte Sorten“(2018 – 2020)
- Alle relevanten Züchtungsfirmen sind involviert
- 2018 wurden 794 Versuche an 164 Standorten durchgeführt
- Das Ziel, jährlich 50 trockenstresstolerante Zuchtstämme zur amtlichen Sortenprüfung anzumelden, wurde weit übertroffen.

WEITERE AKTIVITÄTEN DES BMNT

Entwicklung und Ausbau von Instrumenten der Risikostreuung

Ziel:

- Entwicklung weiterer Versicherungsmodelle und laufende Anpassung bestehender Versicherungsangebote

BMNT =>

- Erhöhung und Ausweitung der Bezuschussung von Versicherungsprämien (ab 2019)
- Angleichung der Versicherungssteuer
- Initiative zur Erweiterung und Optimierung der Versicherungsangebote
- Index-Varianten, Tierversicherung (ab 2019)

WEITERE AKTIVITÄTEN DES BMNT

Nachhaltiger Aufbau des Bodens und Sicherung der Bodenfruchtbarkeit

Ziele:

- Sicherung der natürlichen Bodenfunktionen, Aufbau und langfristige Stabilisierung eines optimalen Humusgehaltes, Förderung des Bodenlebens, Sicherung einer ausreichenden Wasseraufnahme- und Wasserspeicherfähigkeit

BMNT =>

- Maßnahmen des Agrarumweltprogrammes z.B. Begrünung von Ackerflächen, Förderung der Biolandwirtschaft
- Laufende Anpassung der Empfehlungen des Fachbeirates für eine standortgerechte und angepasste Düngung
- Zahlreiche Forschungsprojekte (EIP Biobo, Bodenkohlenstoffkarte ...)

KLIMAWANDELANPASSUNG UND GEMEINSAME AGRARPOLITIK

- GAP leistet einen wichtigen Beitrag zur Klimawandelanpassung und somit zur langfristigen Ernährungssicherung
- Periode 2014-2020: mind. 30% der Mittel in der LE für Umwelt- und Klimamaßnahmen (z.B. Investförderung, Innovationsprojekte, Bodenschutzmaßnahmen im ÖPUL, etc.) vorgesehen.
- GAP nach 2020: Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind neben anderen Themen als prioritäre Handlungsfelder genannt – Diskussionen dazu werden derzeit intensiv geführt

FAZIT:

- **KLIMAWANDEL** ist bereits spürbar und messbar
- **KLIMAWANDELANPASSUNG** ist daher ein sehr wichtiges Thema für das BMNT
 - Fördert gezielte Projekte – z.B. Klimafit, Warndienst
 - Setzt zahlreiche Maßnahmen – z.B. im Rahmen des ÖPUL-Programms, Risikomanagement, KLAR! Programm, Schulungen, Beratung
 - Unterstützt Investitionen – z.B. wassersparende Bewässerungssysteme

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Andrea Spanischberger
BMNT, Sektion II,
Abteilung II/5 Pflanzliche Produkte
andrea.spanischberger@bmnt.gv.at